



Ein Projekt von

ZEITGEIST
ZEITGEIST

Gefördert durch

LOTTO
Sachsen-Anhalt


SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms


#WIRSINDDASLAND
DEMOKRATIE. VIELFALT. WELTOFFENHEIT.
IN SACHSEN-ANHALT


**GENERATION
2050**
SACHSEN-ANHALT

Doku

Zukunfts kongress
7. November 2025
Magdeburg

SDG: Bildung für
Gesellschaft



... Next des
PLEASE

Medienkompetenz

- Schulfach für Schüler
 - ↳ z.B. Faktencheck / KI
- verpflichtene Kurse für Lehrer und Eltern
- Weiterbildungsaufbauten

Personalisierung

- 16 - 60 Jahre → Regeln durch Perso / Prüfung
- Aufteilung in Altersgruppen
- Abhängigkeit von Verhaltensmuster
 - ↳ Haterkommentare
 - ↳ Angestellte in Online-Kommunikation

Der Jugend eine Stimme geben!

Wie wollen wir in 25 Jahren lernen und arbeiten? Was braucht es für ein gutes Leben? Was sollte uns ausmachen und als Gesellschaft zusammenhalten? Wie wird Arbeit, wie Bildung in der Zukunft aussehen? Und wie sollte sich unsere Demokratie weiterentwickeln?

Im Herbst 2025 haben über 200 Jugendliche an fünf Schulen in Sachsen-Anhalt Zukunftsbilder für das Jahr 2050 entwickelt. Als „Generation 2050“ entwarfen sie utopische und dystopische Gesellschaftsentwürfe, manche sehr neuartig, andere näher an der Gegenwart. Nicht selten waren sie ein Abbild zunehmender Zukunftsängste der Jugendlichen.

Über 30 von ihnen waren nach Magdeburg eingeladen, um gemeinsam beim Zukunftskongress Wunschszenarien zu verhandeln. Dabei standen die Themen Bildung, Arbeit, Gesundheit und Mediennutzung im Vordergrund. Im Format „Jugend trifft Politik“ wurden die Szenarien zum Anlass eines Gesprächs mit Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Sachsen-Anhalt.

Die Begegnung ermöglichte den Jugendlichen den direkten Austausch und zeigte, dass Politik nahbar und konkret sein kann.



ZUKUNFTSKONGRESS
Magdeburg, 7. November 2025



Zukunfts kongress

Das Programm



Brainstorming in Kleingruppen zur „Wunschzukunft“ für das Jahr 2050



Erarbeitung von Standbildern aus der Zukunft und Plakaten mit politischen Forderungen in vier Themenbereichen



Präsentationen der Visionen und politischen Forderungen im Plenum



Fishbowl-Diskussion zur Zukunft unserer Demokratie mit Frau Ministerin Petra Grimm-Benne

GEMEINSAM
GEGEN
SEXISMUS

PROGRAMM

10⁰⁰

Begrüßung | Infos

10³⁰

Vorbereitung Debatte

11¹⁵

Pause

11³⁰

Gruppenarbeit

12³⁰

Mittagspause

13³⁰

Präsentationen Gen50

13⁵⁰

Jugend trifft Politik

15¹⁵

Gruppenfoto

15³⁰

Workshopende

Gen50 meets!

C 107

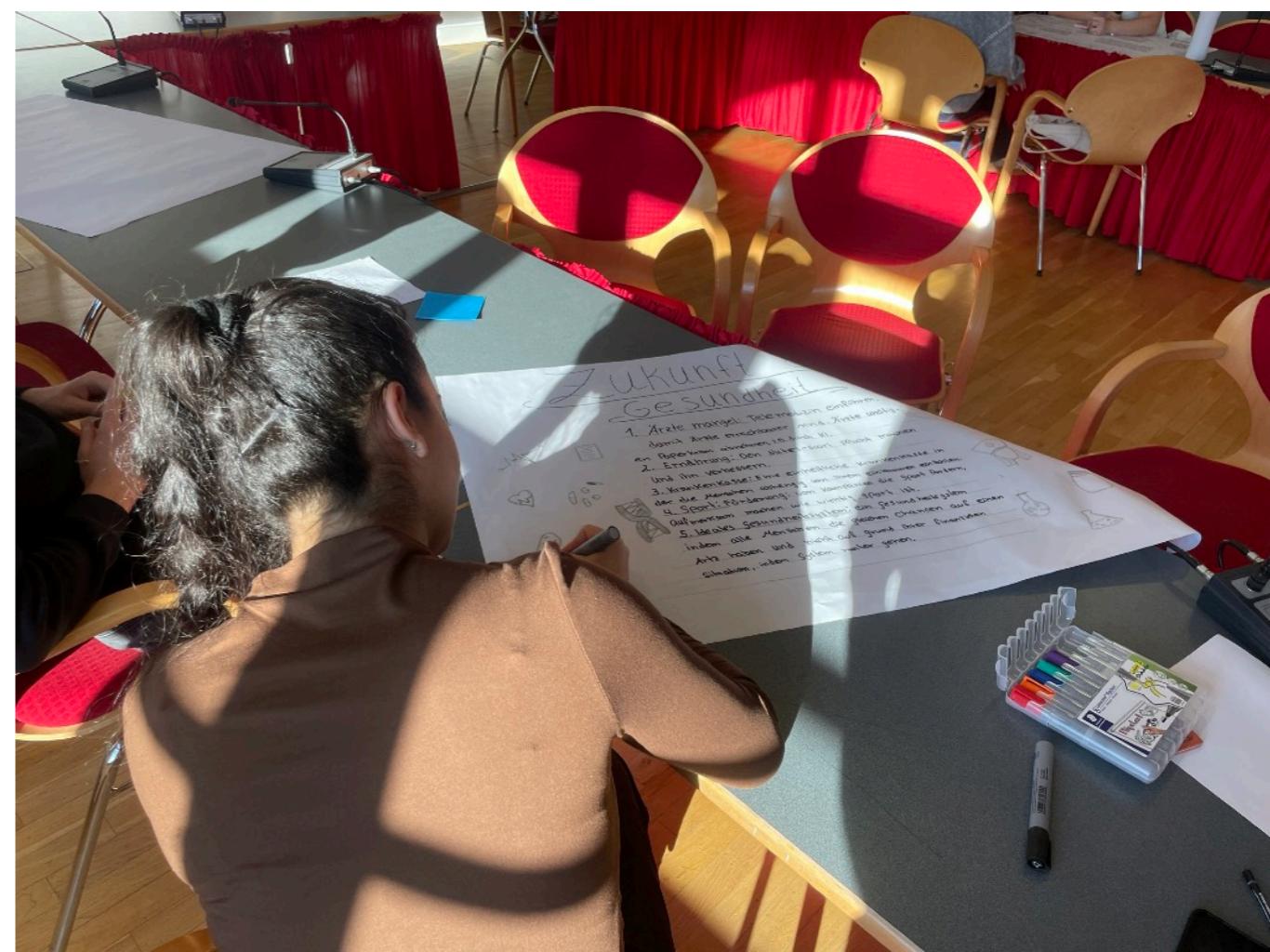
in Raum stehenlassen

Zukunftsbilder verhandeln

Schülerinnen und Schüler aus Stendal, Droyßig und Gräfenhainichen kamen beim Zukunftskongress zusammen, um ihre Wünsche und Forderungen an die Zukunft zu formulieren. Doch zunächst wurde sich in Kleingruppen auf gemeinsame Idealvorstellungen in einzelnen Themenbereichen geeinigt.

Die Themenfelder Arbeit, Schule, Mediennutzung und Gesundheit bestimmten die Teilnehmenden selbst. Überraschend: Für Klimafragen, noch vor drei Jahren ein bestimmendes Thema in Zukunftsworkshops an Schulen, fand sich keine Gruppe.

Aufgabe für die Gruppen war die Darstellung ihrer Idealvorstellungen der Zukunft in Form eines Standbilds und die Formulierung von kurzen politischen Forderungen, um diese Ziele zu erreichen.



Standbilder kreieren



Psychologische Betreuung und Präventionsmaßnahmen gegen Burnouts im Arbeitsleben fordert die Gruppe zur Zukunft der Arbeit.



Gesundheitsprävention durch Fachleute:
Informationen zu gesunder Ernährung
und Bewegung durch Ärzte empfiehlt die
Gruppe zur Zukunft der Gesundheit



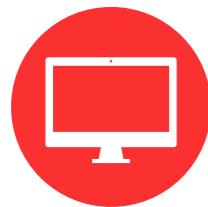
Eine gute technische, digitale und
räumliche Ausstattung der
Bildungseinrichtungen schlägt die Gruppe
zur Zukunft der Schule vor



Für die Zukunft der Mediennutzung
wünscht sich die Gruppe konsequente
Strafverfolgung von hate speech.
Symbolisiert wird diese Vision durch
eine Festnahmesituation.

Forderungen

formulieren



#worklifebalance

Zukunft der Arbeit

- Sicherheit von Arbeitern durch psychologische Betreuung
- Faire Gehaltsverteilung
- Steuerschlupflöcher schließen
- Max. 7-8h Arbeitszeit, Zeit für Familie und Freunde
- Bessere Berufsorientierung, Einführung ins Arbeitsleben



#longevity

Zukunft der Gesundheit

- Ärztemangel: Telemedizin einführen
- Ernährung: Nutri-Score zur Pflicht machen
- Einheitliche Krankenkasse für alle
- Sport und Bewegung populär machen, fördern
- Gleiche Chancen auf einen Arzttermin für alle Bürger



#modernlernen

Zukunft der Schule

- Ausstattung: Bibliotheksbereich, Cafeteria, mehr AGs
- Längere Pausen für mehr Aufmerksamkeit im Unterricht
- Moderne Endgeräte und schnelles WLAN
- Grünes Klassenzimmer, Theatersaal, Pausenraum
- Neue Fächer wie Psychologie
- Kunst, Sport und Musik ohne Benotung



#flugmodus

Zukunft der Mediennutzung

- Schulfach Medienkompetenz, z.B. KI, Faktencheck
- Filterblasen: Algorithmus unterbrechen
- Altersbeschränkung für Social Media 16-60 Jahre, Registrierung durch Personalausweis
- Ahndung/Strafverfolgung von hate speech
- verpflichtende Weiterbildungsangebote für Eltern und Lehrer

Im Gespräch mit der Ministerin

„Wir wünschen uns vor Allem, dass es einfach viel mehr Kontrollen im Internet gibt. Denn so wie es gerade ist, kann es nicht weitergehen.“

„Das Internet darf kein rechtsfreier Raum sein. Ich bin ja auch Gleichstellungsministerin und mich treibt Gewalt an Frauen und Kindern momentan sehr um: Hassnachrichten und Bedrohungen müssen konsequent geprüft und sanktioniert werden!“

Die Präsentation der Standbilder und Forderungen aus den vier Gruppen bildete den Auftakt für eine Gesprächsrunde mit Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Sachsen-Anhalt. An der Debatte im Fishbowl-Format (Goldfischglas – fishbowl), bei der die Gesprächsgäste im inneren Stuhlreis ständig wechseln können, nahmen viele Jugendliche aktiv teil.

„Es wird immer über eine Altersbegrenzung für junge Menschen im Internet geredet, aber es sollte auch für alte Menschen eine geben, weil sie KI und Realität nicht immer auseinanderhalten können.“

„Wir sollten KI nicht verteufeln, aber es muss immer ein Werkzeug sein, das dem Menschen dient. Es könnte uns helfen, insbesondere beim Fachkräftemangel. Ein tolles Beispiel KI-gesteuerter Prozesse habe ich letztens beim Handwerk gesehen: Kluger Einsatz von KI kann unser Leben entlasten.“



„Inwieweit kann man die Demokratie im Internet weiter ausbauen? Denn wenn wir über Filterblasen reden, dann gibt es ja oftmals diese sehr rechten Schienen und sehr linken Schienen, aber nicht das Mittelmaß, wo man sich über beide Seiten neutral informieren kann. Ist es möglich, so ein Forum zu erstellen?“

„Wir dürfen nicht wie das Kaninchen vor der Schlange sitzen und der Märtyrererzählung auf den Leim gehen, dass eine gesichert rechtsextreme Partei automatisch die Macht ergreifen wird. Fakt ist aber auch: Die demokratischen Parteien, aber auch die Ministerien müssen in puncto Social Media eine Schippe drauflegen.“



Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Sachsen-Anhalt und Schirmherrin des Projektes „Generation 2050“, Foto: Arbeitsministerium

Im Gespräch mit der Ministerin

„Ich gehe in Sachsen-Anhalt auf die Schule, wohne aber bei Gera. Wenn ich dort mit Jugendlichen spreche, ist das wie mit einer Wand. Also die sind für die AfD, aber beschäftigen sich nicht damit. Da fängt einer an und alle anderen rennen hinterher. Mich stört, dass das durch TikTok geglaubt wird. Das ist so traurig, denn man kann sich mit diesen Leuten nicht mehr unterhalten, weil einem dann eben Gewalt angedroht wird.“

„Wir stellen fest, dass sich die Grenzen der Sagbarkeit verschoben haben. Und diejenigen, die hetzen, fürchten keine Sanktionen. Es liegt an uns, Rassismus, Hass und Hetze die rote Karte zu zeigen. Das schaffen wir nur gemeinsam.“

„Wie kann die Telemedizin präsenter werden?“

„Die Generation 2050 wird von aktuellen Modellprojekten profitieren. Als Beispiel: In Stendal gibt es keine Augenärzte mehr. Daher haben wir dort ein digitales Zentrum in Kooperation mit der Unimedizin in Magdeburg befördert, um zumindest Diagnose zu ermöglichen.“



Jugend trifft Politik

Wie wollen wir in 25 Jahren lernen und arbeiten? Was braucht es für ein gutes Leben? Und wie sollte sich unsere Demokratie weiterentwickeln?

Beim Zukunftskongress der Generation 2050 in Magdeburg entwarfen Jugendliche aus Sachsen-Anhalt gemeinsam Zukunftsvisionen und besprachen sie direkt mit Petra Grimm-Benne, der Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Sachsen-Anhalt.

Ministerin Grimm-Benne mit einigen Teilnehmenden des Zukunftskongresses am 7.11.2025 im Ministerium.



Projektsteckbrief

„Generation 2050“ ist eine Workshopreihe in Sachsen-Anhalt, die Schülerinnen und Schüler dazu animiert, Zukunftsvisionen für unsere Gesellschaft zu entwerfen und die Konsequenzen für das Handeln von heute zu diskutieren.

Das Projekt fördert Toleranz, stärkt demokratische Werte und gibt der Generation von morgen eine Stimme.

www.generation-2050.de

Ein Projekt von



Gefördert durch



Impressum

Projektleitung:
Dr. Thomas Mehlhausen
Dr. Paul Kuder

Moderation:
Stephan Felsberg

Zeitgeist e.V.
Storkower Str. 139B
10407 Berlin

info@zeitgeist-bildung.de
www.zeitgeist-bildung.de

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

